



LANDESMUSIKRAT  
BERLIN

## PRESSEMITTEILUNG

### Landesjugendensemble Neue Musik Berlin bringt Suite der Henze-Oper „GISELA!“ zur Uraufführung

Samstag, 28. September 2013, 20 Uhr, Tischlerei der Deutschen Oper Berlin

Fulminant war der Auftakt des **Landesjugendensembles Neue Musik Berlin** im Mai 2013 im Konzerthaus. Ein volles Haus, starke Stücke, mehr Ensemblemitglieder als jemals zuvor gedacht, grandiose konzentrierte Leistungen der Beteiligten im Gründungskonzert, nicht enden wollende Bravos. Besser kann ein Start nicht sein.

In seiner zweiten Arbeitsphase (31.7.-4.8. in der Deutschen Oper Berlin) ist das Ensemble auf eine Stärke von 50 Musikerinnen und Musikern gewachsen. Mit Neugier, Leidenschaft und auf hohem spieltechnischen Niveau bringen sie im Konzert am 28. September „Nebelheim und Sonnenland“ zur Uraufführung, eine **Suite aus Hans Werner Henzes Oper „GISELA!“**, die von **Jobst Liebrecht** arrangiert wurde. In Zusammenarbeit mit der **Hans Werner Henze-Stiftung** und der **Deutschen Oper Berlin** konnte Henzes letzte Oper in der Suite-Bearbeitung als Höhepunkt ins Programm des Ensembles aufgenommen werden. Im Anschluss an das Konzert wird die Hans Werner Henze-Stiftung ihre neue Website präsentieren.

Auf dem Programm des Landesjugendensembles Neue Musik Berlin stehen:

Georg Katzer	Besteigung eines mittleren Gipfels (1998) Auf den Stufen des Kreuzbergs
Panos Iliopoulos	eKkReMeS: 1. Satz (2012)
Jobst Liebrecht	Amherst chambers – Variationen für Oktett (2010)
Landesjugendensemble	Improvisation I: Phasen (2013) UA
Friedrich Schenker	Konzert für Vierzehn (2007)
Francesco Filidei	I funerali dell’anarchico Serantini (2008)
Panos Iliopoulos	eKkReMeS: 2. Satz (2013)
Sidney Corbett	Lines für Malte Spohr (2006)
Panos Iliopoulos	eKkReMeS: 3. Satz (2013) UA
Hans Werner Henze/Jobst Liebrecht	Nebelheim und Sonnenland (2010/13) UA



Der Landesmusikrat Berlin rief Anfang des Jahres 2013 ein Jugendensemble ins Leben, das sich der Neuen Musik verschreibt. Hier sind die neuen und neuesten Werke der Tonkunst nicht nur Randerscheinungen im Programm, sondern sie bestimmen das gesamte Repertoire des jungen Klangkörpers. Bisher ungehörte Klänge, besondere Spieltechniken und Auftrittformen werden mit großer Entdeckerlust von den Jugendlichen hauptsächlich im Alter zwischen 14 und 19 Jahren geprobt und aufgeführt. Dass die Jugendlichen dabei oft auch Werke buchstäblich aus der Taufe heben und somit Interpreten von Uraufführungen werden, ist ein wichtiger Aspekt der Ensemblearbeit und Programmzusammenstellungen.

Unter der Leitung von Jobst Liebrecht und Gerhard Scherer-Rügert erarbeitet das Ensemble in konzentrierten Probenphasen ein Programm, das sich aus „Klassikern“ der Neuen Musik (wie Hindemiths Kammermusik Nr. 1), den neuesten zeitgenössischen Werken sowie Ensemble-Improvisationen zusammensetzt. Behutsam und hochprofessionell werden die Jugendlichen von den künstlerischen Leitern an neue Klangwelten herangeführt, in denen sie sich selbst und die Möglichkeiten ihres Instruments ausprobieren können.

Berlin, 19. September 2013